

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066461	Technische Physik
----------	---------------	--------------------------

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

McMaster University

Gastland

Kanada

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **26.12.19** bis **18.03.20**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

2

Gastinstitution

5

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch:

Ja

Nein

1.) Englisch

100 %

2.)

%

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Für mich war Kanada eine wunderbare Erfahrung. Kulturell und im täglichen Leben gibt es schon einige Unterschiede zu dem, was man aus Österreich und Europa gewohnt ist, aber man gewöhnt sich schnell daran. Einzig die Qualität des Essens hat mich bis zum Ende gestört. Es ist z.B. kaum möglich gutes Brot zu finden.

Das Klima kann durchaus warm sein, aber man muss natürlich davon ausgehen, dass es im Winter recht kalt werden kann. Wer ein Auslandsemester in Kanada verbringt, sollte schon ein Freund kälterer Regionen sein. Ich selbst habe zwischen Jänner und März nur wenige Tage erlebt, an denen es wirklich unangenehm kalt war, mir wurde aber auch mehrmals versichert, dass es in diesem Jahr ein sehr milder Winter war.

8. Gastinstitution

Die McMaster University ist eine sehr schöne und auch angesehene Universität. Die Fakultäten für Physik und Chemie sind kleiner als an der TU Wien, aber die Qualität der Vortragenden ist sehr hoch. Alle Professoren, mit denen ich zu tun hatte, waren ausgesprochen freundlich und zuvorkommend.

Die Stadt (Hamilton) selbst hat leider nicht viel zu bieten. Das ist aber kein großes Problem, da man die meiste Zeit vermutlich ohnehin in den Bezirken nahe der Universität oder auf Ausflügen außerhalb der Stadt verbringt.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Traude Krausler, Prof. Helmut Leeb

McMaster University: Jenna Levi, Ana Pereira

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

3
1
4
3

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Für die Bewerbung musste ich ein Bewerbungsschreiben verfassen und den TOEFL Test (kostenpflichtig) als Sprachnachweis absolvieren. Diese beiden Dokumente, zusammen mit einem Lebenslauf und Sammelzeugnis mussten im TISS zur Bewerbung eingereicht werden. Im Februar wurde ich informiert, dass ich für die McMaster University ausgewählt wurde, woraufhin ich mich auf der Seite der Universität bewerben und alle Details bekanntgeben musste. Noch vor der Abreise wurde mir das gesamte Stipendium inkl. Reisekostenzuschuss auf mein Konto überwiesen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die große Mehrheit der Kanadier habe ich als ausgesprochen freundlich und offen empfunden. Die Ansprechpersonen an der McMaster University sind sehr bemüht und grundsätzlich wird jedem geholfen, der um Hilfe bittet, egal in welchen Bereich.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab besonders Anfang des Semesters einige soziale Veranstaltungen für die Austauschstudierenden, organisiert vom MIX Club. Von offizieller Seite gab es einen Einführungs- und Orientierungstag sowie einen Ausflug zu IKEA. Außerdem gab es nach der zweiten Woche den MOOSE-X Trip für alle Austauschstudenten, bei dem wir für ein Wochenende in einer Hütte in der Natur waren.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Mir wurde ein Exchange-Penpal zugeordnet, der mich mit einem anderen Austauschstudenten in Verbindung brachte, der nur das andere Semester des Studienjahres da war.

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1000
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	700 / Monat, <u>davon</u>:
Unterbringung	400 / Monat
Verpflegung	240 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	25 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	35 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Ich habe die Möglichkeit genossen, für ein paar Monate in eine fremde Kultur einzutauchen und einmal etwas komplett anderes zu erleben. An Kanada haben mir besonders gefallen die Ausflüge in die Natur und die Multikulturalität.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Ich hatte leider das große Pech, mein Auslandssemester im Frühjahr 2020 zu absolvieren. Aufgrund der weltweiten COVID-19 Krise musste ich schweren Herzens verfrüht – Mitte März statt Mitte Mai – zurückkommen. Die McMaster University sperrte etwa zwei Wochen nach den österreichischen Unis zu. Wenig später bin ich dann nach Hause zurückgekehrt konnte das Semester aber online abschließen.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Da das Semester in Kanada Anfang Jänner beginnt, habe ich sowohl Teile des Winter- als auch des Sommersemesters in Wien versäumt. LVAs mit Anwesenheitspflicht konnte ich daher nicht besuchen. Ich habe daher im Wintersemester an einer Projektarbeit gearbeitet, um die Zeit trotzdem möglichst gut nutzen zu können.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Es waren mir bei der Bewerbung ein paar Dinge nicht klar, da hätte eine bessere Beschreibung des Vorganges geholfen.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich flog am 26. Dezember mit zwei Freunden von Wien nach Toronto. Von dort ging es mitsamt Gepäck per Bus nach Hamilton, wo wir für ein paar Tage Zimmer in einem Guest House gebucht hatten. In den ersten Tage machten wir uns gleich auf den Weg, um die Stadt Hamilton und die berühmten Wasserfälle am Stadtrand zu erkunden. Ich kann eine Wanderung nach der Ankunft sehr empfehlen, durch die Zeit in der Sonne und die frische Luft spürten wir fast nichts vom Jetlag. Auch die Wasserfälle von Hamilton gehören auf jeden Fall besichtigt – am besten auch nochmals im Winter, wenn sie zugefroren sind. Am zweiten Abend fuhr ich zu meiner zukünftigen Wohnung, wo ich die Schlüssel vom Vermieter bekam und meinen Koffer verstaute. Mein Tipp: Kein Zimmer im Keller nehmen, auch wenn es billiger ist! Nach ein paar Tagen in Hamilton fuhren wir zunächst per Bus nach Toronto und dann per Zug weiter nach Montreal. Dort blieben wir für einige Tage über Neujahr. Die Stadt ist auf jeden Fall einen Besuch wert und hat viel zu bieten. Französisch-Kenntnisse sind definitiv von Vorteil, aber nicht zwingend nötig. Von Montreal fuhren wir per Zug zurück nach Toronto, von wo aus ich dann alleine per Bus zurück nach Hamilton kam und die anderen die Rückreise antraten.

Am nächsten Tag gab es einen Einführungs- und Orientierungstag für die neu angekommenen Austauschstudenten. Noch am selben Tag schloss ich mich mit ein paar Leuten zusammen, die sich über die nächsten Monate zu Freunden entwickelten, und wir fuhren gemeinsam per Uber zu Walmart, um Bettwäsche und ein paar Essensvorräte einzukaufen. In der ersten Woche musste ich mich dann erstmal am Campus und in der neuen Nachbarschaft zurechtfinden. (Zu den Lehrveranstaltungen unten mehr.) Am Ende der zweiten Woche gab es den MOOSE-X Trip, einen Ausflug für alle Austauschstudenten, der vom Outdoor Club organisiert wurde. Dabei ging es für ein Wochenende in eine Hütte im Hinterland. Das war ein wirklich schönes Erlebnis und man lernte sich gegenseitig etwas kennen. Die ersten Wochenenden gab es oft Ausflüge, organisiert vom MIX Club. Diese nahmen in der Frequenz dann ab und ich habe mich meist mit anderen Austauschstudenten zu Touren (Nigara-Fälle) oder Parties bei jemandem zuhause getroffen.

Die reading week (eine Art Semesterferien) verbrachte ich mit 4 anderen Austauschstudenten in Vancouver. Diese Destination kann ich ebenfalls jedem sehr ans Herz legen, da die Stadt und vor allem die Natur rundherum sehr sehenswert sind. Wir haben hier für einen Tag ein Auto gemietet und sind die Strecke nach Whistler gefahren. Das zahlt sich allein schon für die Autofahrt aus. Auch für den Stanley Park sollte man sich Zeit nehmen. Entweder vor oder nach der reading week sind üblicherweise die Midterms zu schreiben, das sind kleine Prüfungen zum halben Semesterstoff, die einen Teil der Endnote ausmachen.

Für mich ging das Leben nach der reading week noch ein paar Wochen mit Ausflügen und Prüfungen „normal“ weiter. Allerdings hatte ich das Pech, dass die COVID-19 Pandemie genau während meines Aufenthalts ausbrach. Anfang März rückte das Virus immer mehr ins Bewusstsein. Es ging dann leider alles viel schneller als gedacht. Innerhalb weniger Tage kamen die Nachrichten, dass auch die McMaster University zuerst für Vorlesungen und anschließend auch für den Laborbetrieb zusperrten würde. Dazu kam, dass immer mehr Flüge zwischen Amerika und Europa gestrichen wurden. Deshalb musste ich Mitte März schweren Herzens den Entschluss fassen, meinen Aufenthalt zwei Monate früher als geplant zu beenden. Die Lehrveranstaltungen konnte ich alle per Distance learning abschließen. Trotz all dem möchte ich die Erfahrung aber keinesfalls missen und freue mich schon, möglichst bald wieder nach Kanada zu reisen.

An der McMaster University besuchte ich 4 Lehrveranstaltungen. Ich würde zukünftigen Austauschstudenten empfehlen auch 4 zu machen (empfohlen sind 3 bis 5), da so genug Zeit für Ausflüge und soziale Events bleibt.

ASTRON 3X03 – Galaxies and Cosmology

Diesen Kurs in Astronomie und Kosmologie kann ich sehr empfehlen. Er ist gut geeignet, um sich einen Überblick über diese Fachbereiche zu verschaffen. Die TU Wien hat in diesem Bereich kaum Forschung, für die McMaster University ist es aber sogar ein Schwerpunkt. Ich bin sehr froh, diesen Kurs gewählt zu haben, da ich sonst in meinem Studium wahrscheinlich nie mit diesem Bereich in Berührung gekommen wäre. Die Vortragende, Laura Parker, ist sehr enthusiastisch und es ist eine Freude ihr zuzuhören.

PHYSICS 3QI3 – Introduction to Quantum Information

Wenn man sich mehr für theoretische Physik interessiert, ist dieser Kurs sicher eine gut verständliche Einführung in Quantum Information und Quantum Computing. Für meinen Geschmack (als jemand, dem die Experimentalphysik mehr zusagt) war es etwas zu trocken.

BIOPHYS 3D03 – Origins of Life

In diesem Kurs werden Aspekte und Grundlagen der Entstehung des Lebens behandelt. Dabei wird auf alles von der Physik entstehender Planeten und Sonnensysteme bis zur Biochemie erster Protozellen zumindest oberflächlich eingegangen.

SCIENCE 3RP3 – Research Practicum

Dieses Fach ist ähnlich einer Projektarbeit an der TU und komplett individuell organisiert. Man muss einen Professor finden, der bereit ist, jemanden in der Arbeitsgruppe für ein Semester mitforschen zu lassen. Das sollte schon mindestens ein Monat vor Semesterbeginn fertig organisiert und unterschrieben sein. Ich habe hier bei Gillian Goward von der Fakultät für Chemie an Li Ionen Batterien gearbeitet. Alle Leute in der Arbeitsgruppe waren sehr freundlich und ich bin froh, dieses Praktikum gemacht zu haben. Am Ende ist ein Bericht zu verfassen, in dem die Forschungsergebnisse präsentiert werden.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Einige Zeit in einem anderen Land zu leben, ändert die Sichtweise in vielerlei Hinsicht und eröffnet ganz neue Perspektiven. Ich denke, jeder sollte diese Erfahrung zumindest einmal gemacht haben.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Mein Rat ist, sich auf jeden Fall für ein Auslandssemester (egal wohin) zu bewerben. Ich kann Kanada sehr empfehlen und würde die Erfahrung (trotz des plötzlichen Endes) nicht missen wollen. Das einzige, was ich im Nachhinein bereue, ist mich nur für ein Semester und nicht gleich ein ganzes Jahr beworben zu haben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.